

Mittelstand – Lippenbekenntnisse der Politik?

Der NEM e. V. vertritt die Interessen der mittelständischen Industrie und des mittelständischen Handels sowie Unternehmen bezüglich Nahrungsergänzungsmitteln, diätetischer Lebensmittel, ergänzender balanzierter Diäten, Medizinprodukte und funktionaler Lebensmittel. Manfred Scheffler, Präsident des NEM-Verbandes, ist der Meinung, dass der politische Fokus in der Öffentlichkeit mehr und mehr auf große Unternehmen wie Opel, Porsche und Karstadt gelegt



Manfred Scheffler

wird. Network-Karriere-Herausgeber Bernd Seitz befragte den Nahrungsergänzungsmittel-Spezialisten zum Thema Mittelstand, Gesundheitswesen und Staatsverschuldung.

Network-Karriere: Herr Scheffler, warum bewegen und beeinflussen uns aktuelle Pleiten und drohende Insolvenzen von großen Unternehmen so sehr? Weshalb sind so viele Unternehmen momentan vor dem Ende?
Manfred Scheffler: Welche Unternehmen werden denn in der Öffentlichkeit diskutiert? Hauptsächlich Opel, Porsche, Schaeffler und Karstadt. Sie merken, da ist

Aufsichtsräte der Unternehmen ebenfalls als solche Straftäter behandelt, wenn sie nicht unverzüglich Insolvenzen anmelden? Sind Großunternehmen etwas ganz besonderes? Nein, es sollte gleiches Recht für alle gelten. Ein Unternehmen, das eine wirtschaftliche Flaute durchläuft, bekommt von mir keinerlei Verständnis, wenn es einige Monate vorher Milliardengewinne meldete, anschließend jedoch mit enormen Verlusten Schlagzeilen macht. Für mich ist es ebenso ein Rätsel, warum die Strafbehörden hier nicht eingreifen, aus meiner Sicht handelt es sich bei solchen Vorgehensweisen um Insolvenzverschleppung. Ich werfe die Frage einfach mal auf! Als Bürger und Unternehmer, der ich auch bin, habe ich kein Verständnis dafür, dass weiteres Geld in den Unternehmen verbrannt wird – auch nicht zum Schutze von Arbeitnehmern. Den Arbeitnehmern ist mit kurzfristiger Unterstützung gar nicht geholfen! Das Unternehmen muss selber Entscheidungen treffen, um neue Gesellschafter oder auch Käufer zu finden, sonst muss es eben die Pforten schließen.

Network-Karriere: Sie kritisieren geldgierige Manager, Misswirtschaft und zweierlei Maßstäbe, mit denen Recht und Unrecht bei Kleinunternehmen und Großkonzernen gemessen werden. Was werfen Sie dabei konkret dem Staat vor?

Scheffler: Seit Jahrzehnten wird falsche Finanzpolitik betrieben. Aus meiner Sicht kann nur Geld ausgehen, wer Geld in der Tasche hat. Alles andere ist unseriös und kann nicht gut gehen. Die Schulden des Staates – also von uns

gehen. Wäre der Staat ein Wirtschaftsunternehmen, müsste er Insolvenz anmelden. Warum? Ganz einfach: Er lebt über seine Verhältnisse. Wissen Sie, was das heißt? Wir alle zahlen die Zeche! Ich bin als Bürger nicht mehr bereit mir das bieten zu lassen.

Network-Karriere: Warum reagiert der Mittelstand Ihrer Meinung nach nicht? Sind wir ein Volk von Gleichgültigen geworden?

Scheffler: Nein, wir sind gewiss kein Volk von Gleichgültigen. Schauen Sie in die Verbände, schauen Sie in die Politik, schauen Sie sich den Bundestag an:

Dort sitzen Beamte, Rechtsanwälte, Gewerkschafter, Lobbyisten usw. – also kein Schnitt aus dem Volk. Der Mittelstand hat keine Lobby!

Anzeige

Vorschau: Das lesen Sie in der nächsten Ausgabe

Schwerpunkthema des Monats:
Warmer Markt – Kalter Markt

Im Interview:

Erich Lejeune, Buchautor, Redner und Meister der Motivation



Wirtschaft:

Georg Kurt Malchar: Das ganze Wissen des erfolgreichen Finanzvertriebs in das Network-Marketing-Geschäft übertragen

Gunter Thoß: Bündelt sein gesamtes Know-how der Kosmetikbranche bei PM-International



Training:

Wenn das Vertrauen in die Wirtschaft bröckelt, sind Referenzgeber unentbehrlich – Anne M. Schüller, Management-Consultant und Buchautorin, erklärt die Notwendigkeit von Empfehlungen, Testimonials und Referenzen.

www.network-karriere.com



kein Mittelständler dabei, der diskutiert wird. Sie merken auch, dass diese Unternehmen nicht von Unternehmern selbst geführt werden, sondern von Managern! Warum sind die Unternehmen angeblich vor dem Ende? Ganz einfach, weil sie falsch managen. Sie sind besessen von einer Gier nach immer mehr und betreiben falsches Produktmanagement. Dies hat nichts mit der Weltwirtschaftslage zu tun, viele Pleiten sind hausgemacht. Jedes kleine oder mittelständische Unternehmen ist verpflichtet, bei Zahlungsunfähigkeit sofort Insolvenz anzumelden, ist dem nicht der Fall, so ist der Unternehmer oder Geschäftsführer ein Straftäter. Ich frage mich, warum werden nicht auch Manager, Vorstände und

allen – werden getürmt und getürmt. Welches Steueraufkommen bringen eigentlich Konzerne für den Staat? Das sollte mal genauestens recherchiert und in den Medien diskutiert werden. Man wird sich, denke ich, wundern, weil viele Konzerne in Deutschland keine Steuern zahlen! Sie zahlen in anderen Ländern. Wer bringt also die Steuereinnahmen? Es ist der Mittelstand von Arbeitnehmern, Freiberuflern und kleinen wie mittelständischen Unternehmen. Ich bin kein Steuerexperte, aber so viel habe ich von der Politik auch erfahren, dass es offiziell wohl 50 Millionen Arbeitnehmer in Deutschland gibt. Ich weiß von einer Zahl von 35 Millionen Vollbeschäftigten in Deutschland. Das kann doch eigentlich nicht gut